

Gewalt im Netz nimmt zu

Am Montag, 25. November, beginnen die «Orange Days». Der Soroptimist International Club Bad Ragaz, der sich für Rechte, Bildung und Gesundheit von Frauen einsetzt, organisiert am Donnerstag, 5. Dezember, um 19.30 Uhr einen Vortrag im Schloss Sargans zum Thema «Bedrohung und sexualisierte Gewalt im digitalen Raum».

Für den Soroptimist International Club Bad Ragaz ist die Verhinderung von jeglicher Gewalt gegen Frauen und Kinder ein zentrales Anliegen. Gemäss einer Medienmitteilung ist der Club deshalb während der «Orange Days» ebenfalls aktiv (siehe auch Spalte rechts). Auf Schloss Sargans organisieren die Soroptimistinnen ein Referat zum Thema Gewalt, mit Fokus auf Gewalt im digitalen Raum. Das Thema ist von Soroptimists of Europe vorgeschlagen, der übergeordneten Organisation aller Clubs in Europa. «Es ist ein sehr aktuelles Thema, da die Gewalt im Internet sehr zugenommen hat, vor allem seit Corona», so die Frauen des Clubs.

Referentin in Sargans ist Bettina Riederer; sie ist Kriminologin und Supervisorin und seit vielen Jahren beruflich tätig in der Gewaltprävention. Riederer betont die Notwendigkeit der Sensibilisierung für Gewalt im digitalen Raum: «Die Zunahme geschlechterspezifischer Gewalt und insbesondere sexualisierte Gewalt im Internet widerspiegelt die wachsende Digitalisierung und die zunehmende Präsenz sozialer Medien in unserem Alltag», heisst es zu ihrem Referat. In den letzten Jahren habe sich gezeigt, dass die Häufigkeit und Intensität solcher Angriffe stetig zunehmen, da Täterinnen und Täter die Anonymität und globale Reichweite des Internets ausnutzen. «Besonders seit der Covid-19-Pandemie wurde ein deutlicher Anstieg dieser Gewaltform verzeichnet, was die dringende Notwendigkeit einer Sensibilisierung und gezielter Massnahmen zum Schutz der Betroffenen unterstreicht.» Der Vortrag im Rittersaal des Schloss Sargans beginnt um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei. Nach dem Vortrag wird ein Apéro offeriert.

Ein neues Leben ermöglichen

Die Kollekte an diesem Abend geht an das Mietkautionskonto des Frauenhaus-



Ein leuchtendes Signal in die Nacht: Das Schloss Sargans sowie die Ruinen Wartenstein und Freudenberg werden während der «Orange Days» beleuchtet.

Pressebild

«Orange Days» und ihr Hintergrund

Der 25. November wurde gemäss Medienmitteilung der Soroptimistinnen im Jahr 1981 erstmals von lateinamerikanischen Frauen zum Gedenktag gegen Gewalt an Frauen ernannt, dann 1999 von den Vereinten Nationen (UN) offiziell zum «Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen» erklärt, der ein öffentliches Bewusstsein dafür schaffen soll, dass Frauen besonders von

Gewalt betroffen sind. **Seit 2008 wird die Kampagne nach einer Resolution der UN Women «Orange Days» genannt.** «Die UN schätzt, dass jede dritte Frau in ihrem Leben einmal Opfer sogenannter genderbasierter Gewalt wird. Gemeint sind damit unterschiedliche Phänomene wie Gewalt durch Partner, Stalking, sexuelle Übergriffe, psychische Gewalt oder

Cyber-Mobbing. Laut dem Bundesamt für Statistik stirbt in der Schweiz jährlich jede zweite Woche eine Person (vorwiegend Frauen) an den Folgen häuslicher Gewalt», so die Mitteilung weiter. **Seit 1991 ist der 25. November der Start von «16 Tagen gegen Gewalt». Am 10. Dezember enden die «Orange Days» mit dem «Tag der Menschenrechte».** (pd)

Seit Corona wird ein Anstieg der Gewalt im digitalen Raum verzeichnet, was die Notwendigkeit von gezielten Massnahmen zum Schutz Betroffener unterstreicht.

ses St. Gallen. «Frauen haben nach dem Austritt aus dem Frauenhaus oft grosse Mühe, eine Wohnung zu finden, weil sie die Mietkaution nicht aufbringen können», so die Mitteilung.

Im Jahr 2021 stellten die Soroptimistinnen erstmals einen Fonds mit dem Spendenerlös der vorangegangenen Orange Days zur Verfügung, um die austretenden Frauen zu unterstützen beim schwierigen Übergang in ein neues, selbstbestimmtes Leben. «Inzwischen konnte dieser Fonds bereits aufgestockt werden, was sich als dringend notwendig erwies, da er rege benutzt wird.»

Für Rechte, Bildung, Gesundheit

Für den Frauen-Serviceclub Soroptimist International, der sich für die Rechte, Bildung und Gesundheit der Frauen einsetzt, ist die Verhinderung von jeglicher Gewalt gegen Frauen und Kinder zentral. Dem Serviceclub gehören Frauen aus allen Kontinenten, Kulturen und Berufen an, um sich weltweit für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen und Mädchen einzusetzen und zu einer besseren Verständigung beizutragen.

Der Club Bad Ragaz ist einer von 63 Clubs in der Schweiz mit Frauen aus dem Sarganserland, der Bündner Herrschaft sowie dem Werdenberg. (pd/sr)

www.soroptimist-badragaz.ch

Die Farbe als starkes Signal

Orange ist die offizielle Kampagnenfarbe der Vereinten Nationen für die Aktionstage, die «Orange Days». Diese Farbe soll Frauen und Mädchen eine bessere, leuchtende Zukunft ohne Gewalt verheissen.

Sarganserland.– Die einheitliche Farbe verbindet weltweit alle, die sich gegen die Gewalt an Frauen einsetzen. «Gleichzeitig ist Orange auch eine Signalfarbe, weist einerseits auf Gefahr hin, andererseits auch auf Rettung», so die Frauen des Soroptimist International Clubs Bad Ragaz.

Gebäude orange beleuchtet

Als auffälligste Aktion anlässlich der «16 Tage gegen Gewalt» hat sich in den vergangenen Jahren die Beleuchtung öffentlicher Gebäude und Wahrzeichen in Orange etabliert, um visuell auf das Thema Gewalt an Frauen und Mädchen aufmerksam zu machen – und darauf, dass diese Gewaltform nicht toleriert wird.

Auch dieses Jahr setzen die Soroptimistinnen des Clubs Bad Ragaz das halb orange Zeichen in der Region. Während der Aktionsdauer werden auf ihre Initiative hin das Schloss Sargans, das Schloss Werdenberg, die Burgruinen Wartenstein und Freudenberg (Bad Ragaz) sowie die Burgruinen Herrenberg (Sevelen) und Wartau orange beleuchtet.

Schweizweit und auch im Kanton St. Gallen werden Vorträge und Aktionen organisiert, die während der «Orange Days» stattfinden. Online kann man sich einen Überblick verschaffen. (pd/sr)

www.16tage.ch/orange-days

www.sg.ch